L. eleg. m.
1348
b

leg. m. 1348 s

Sammlung deutscher Drucke
1450 bis 1912

Erworben mit Mitteln der
Volkswagen-Stiftung

XVII.

Ein warhafftig geschicht geschehen an der Behemischen grentz/welchs allen seuffern eine warnung sein sol / das sie von jrer grossē mord vñ tod sünde abstehen vnnd ein nüchtern leben füren / beschrieben von dem Pfarhern derselben stadt also.

Gedruckt zu Wittenberg durch Joseph Klug.

M. D. Ci.

Sammlung deutscher Drucke
1450 bis 1912

Erworben mit Mitteln der
Volkswagen-Stiftung

XVII.

Ein warhafftig geschicht geschehen an der Behemischen grentz/welchs allen seuffern eine warnung sein sol / das sie von jrer grossē mord vñ tod sünde abstehen vnnd ein nüchtern leben füren / beschrieben von dem Pfarhern derselben stadt also.

Gedruckt zu Wittenberg durch Joseph Klug.

M. D. Ci.

L. eleg m. 1348 6

eine pfarkinder pflegē sich sonderlich des sauffens zubefleissigen an den tagen / welche zů predig ampt vnd gebrauch der Sacrament verordnet sein. Vnter diesen waren sechs ausserwelte seuffer / welche sich fur die besten vnd obersten in dem saufforde aufgabē / vnd von jederman auch also geachtet wurden / als die jenigen welche jres thuns tag vñ nacht mit grossem fleis warteten. Diese kamen des sonnabendts zusamen vñ beschlossen / wie sie die gantze nacht eine redliche zech haben wolten / vnd sagt ein jeglicher seinem höchsten vermögen nach das beste bei der sache zuthnn. Fur dem abent aber kam ohn alles gefehr ein fremder / welcher desselben ordens bruder einem sein haus abkauffen wolt / Aber er welt die gesellschafft nicht verlassenn / Darumb das der kauffer des sonnabents, kommen war / denn den tag halten sie für vnglückselig / Do sie nu also beieinander sitzen / kompt einen bruder eine sündeliche andacht an / der spricht zu den andern / warlich / ich werde das jar sterben / deñ es hat mich meiner Companen einer in seinē letzten zügen ruffen lassen / Darumb bitte ich euch / jr wolt mit mir zů grabe gehen. Des abents kommen die geschworne brüder zusamen / vnd tragē zuhauff das sie des nachts zu fressen vnd zu saufen gnug haben / Ehe sie aber anfahen / kompt einem aus jnen / ohne zweiffel aus Gottes schickunge vnd wirckunge / ein solch schrecken an / das er aus dem gelag / als hette jn der Donner geschlagen /

VW/93/47

schlagen / gerunnen vnnd sich aus seiner brüder, die jn mit einem grossen geschrei gehalten / henden entrissen. Die andern fünff lassen sich das nichts anfechten / sauffen / fressen / toppellen / schreien / sindt toll vnd thöricht bis in die dridt vnd vierdte stunde der nacht / singen liederlich geistliche lieder inn jrem luder / Trincken des Teuffels gemelde / daselbst an der wandt gemahlet / etzlich mal zu / vnnd gaucklen nach allen jren mutwillen vnd freuel. Des morgens vmb die sechste stunde / kompt des einen weib in dieselbe stuben / findet sie alle gelagert / wie des viehes gewonheit ist / den einen auff dem tisch / den andern auff der banck / den dritten darunter / die andern zwen mitten inn der stuben auff dem rücken liegende / Das erschreckt sie sehr doch fasset sie einen mut wider / gehet hinzu sie vom schlaff auff zuwecken / ruffet jhnen laut / Sihe da / da ligt jr als Sew im mist / Auff / jhr nachtrabē. Aber do das arme Weib sihet / das sie alle eins gehlingē todts plötzlich gestorbē / feret sie mit weinēder stim laut aus / vnd macht ein solch zeter geschrei das jederman zuleufft / vnnd sihet diese ünff im greulichem schlam vñ allen vnflat der vollē sew vnd vnfletigē stanck liegende / Solches greulichenn falls ist jederman gar sehr erschrocken / Nach der besichtigung / hat man die leichnam heraus getragen vnd gewaschen / vnd aller welt zum schawspiel vnd exempel bis in den dritten tag liegen lassen / denn es ist ein sehr gros zugeleufft gewesen das alles zuschauē vnd gründlich zuerfaren / welchs ich selbst auch mit diesen

L. eleg m. 1348 f

Meine pfarkinder pflegē sich sonderlich des sauffens zubefleissigen an den tagen / welche zū predig ampt vnd gebrauch der Sacrament verordnet sein. Vnter diesen waren sechs ausserwelte seuffer / welche sich fur die besten vnd obersten in dem saufforde̅ ausgabē / vnd von jederman auch also geachtet wurden / als die jenigen welche jres thuns tag vñ nacht mit grossem fleis warteten. Diese kamen des sonnabendts zusamen vñ beschlossen / wie sie die gantze nacht eine redliche zech haben wolten / vnd sagt ein jeglicher seinem höchsten vermögen nach das beste bei der sache zuthnn. Fur dem abent aber kam ohn alles gefehr ein fremder / welcher desselben ordens bruder einem sein haus abkauffen wolt / Aber er wolt die geselschafft nicht verlassenn / Darumb das der kauffer des sonnabents kommen war / denn den tag halten sie für vnglückselig / Do sie nu also beieinander sitzen / kompt einen bruder eine sunderliche andacht an / der spricht zu den andern / warlich / ich werde das jar sterben / deñ es hat mich meiner Companen einer in seinē letzten zügen ruffen lassen / Darumb bitte ich euch / jr wolt mit mir zū grabe gehen. Des abents kommen die geschworne brüder zusamen / vnd tragē zuhauff das sie des nachts zu fressen vnd zu sauffen gnug haben / Ehe sie aber anfahen / kompt einem aus jnen / ohne zweiffel aus Gottes schickunge vnd wirckunge / ein solch schrecken an / das er aus dem gelag / als hette jn der Donner geschlagen /

VW/93/47

schlagen / gerunnen vnnd sich aus seiner brüder, die jn mit einem grossen geschrei gehalten / henden entrissen. Die andern fünff lassen sich das nichts anfechten / sauffen / fressen / toppellen / schreien / sindt toll vnd thöricht bis in die dridt vnd vierdte stunde der nacht / singen liederlich geistliche lieder inn jrem luder / Trincken des Teuffels gemelde / daselbst an der wandt gemalet / etzlich mal zu / vnnd gaucklen nach allen jren mutwillen vnd freuel. Des morgens vmb die sechste stunde / kompt des einen weib in dieselbe stuben / findet sie alle gelagert / wie des vihes gewonheit ist / den einen auff dem tisch / den andern auff der banck / den dritten darunter / die andern zwen mitten inn der stuben auff dem rücken liegende / Das erschreckt sie sehr doch fasset sie einen mut wider / gehet hinzu sie vom schlaff auff zuwecken / ruffet jhnen laut / Sihe da / da ligt jr als Sew im mist / Auff / jhr nachtrabē. Aber do das arme Weib sihet / das sie alle eins gehlingē tods plötzlich gestorbē / feret sie mit weinēder stim laut aus / vnd macht ein solch zeter geschrei das jederman zuleufft / vnnd sihet diese ünff im greulichem schlam vñ allen vnflat der vollē sew vnd vnfletigē stanck liegende / Solches greulichenn falls ist jederman gar sehr erschrocken / Nach der besichtigung / hat man die leichnam heraus getragen vnd gewaschen / vnd aller welt zum schawspiel vnd exempel bis in den dritten tag liegen lassen / denn es ist ein sehr gros zugeleufft gewesen das alles zuschauē vnd gründlich zuerfaren / welchs ich selbst auch mit diesen

L. eleg m. 1348 b

Meine pfarkinder pflegē sich sonderlich des sauffens zubefleissigen an den tagen / welche zū predig ampt vnd gebrauch der Sacrament verordnet sein. Vnter diesen waren sechs ausserwelte seuffer / welche sich fur die besten vnd obersten in dem saufforde̅ ausgabē / vnd von jederman auch also geachtet wurden / als die jenigen welche jres thuns tag vñ nacht mit grossem fleis warteten. Diese kamen des sonnabendts zusamen vñ beschlossen / wie sie die gantze nacht eine redliche zech haben wolten / vnd sagt ein jeglicher seinem höchsten vermögen nach das beste bei der sache zuthnn. Fur dem abent aber kam ohn alles gefehr ein fremder / welcher desselben ordens bruder einem sein haus abkauffen wolt / Aber er wolt die geselschafft nicht verlassenn / Darumb das der kauffer des sonnabents kommen war / denn den tag halten sie für vnglückselig / Do sie nu also beieinander sitzen / kompt einen bruder eine sunderliche andacht an / der spricht zu den andern / warlich / ich werde das jar sterben / deñ es hat mich meiner Companen einer in seinē letzten zügen ruffen lassen / Darumb bitte ich euch / jr wolt mit mir zū grabe gehen. Des abents kommen die geschworne brüder zusamen / vnd tragē zuhauff das sie des nachts zu fressen vnd zu sauffen gnug haben / Ehe sie aber anfahen / kompt einem aus jnen / ohne zweiffel aus Gottes schickunge vnd wirckunge / ein solch schrecken an / das er aus dem gelag / als hette jn der Donner geschlagen /

VW | 93 | 47

schlagen / gerunnen vnnd sich aus seiner brüder, die jn mit einem grossen geschrei gehalten / henden entrissen. Die andern fünff lassen sich das nichts anfechten / sauffen / fressen / toppellen / schreien / sindt toll vnd thöricht bis in die dritt vnd vierdte stunde der nacht / singen liederlich geistliche lieder inn jrem luder / Trincken des Teuffels gemelde / daselbst an der wandt gemahlet / etzlich mal zu / vnnd gaucklen nach allen jren mutwillen vnd freuel. Des morgens vmb die sechste stunde / kompt des einen weib in dieselbe stuben / findet sie alle gelagert / wie des vihes gewonheit ist / den einen auff dem tisch / den andern auff der banck / den dritten darunter / die andern zwen mitten inn der stuben auff dem rücken liegende / Das erschreckt sie sehr doch fasset sie einen mut wider / gehet hinzu sie vom schlaff auff zuwecken / ruffet jhnen laut / Sihe da / da ligt jr als Sew im mist / Auff / jhr nachtrabē. Aber do das arme Weib sihet / das sie alle eins gehlingē tods plötzlich gestorbē / feret sie mit weinēder stim laut aus / vnd macht ein solch zeter geschrei das jederman zuleufft / vnnd sihet diese ünff im greulichem schlam vñ allen vnflat der vollē sew vnd vnfletigē stanck liegende / Solches greulichenn falls ist jederman gar sehr erschrocken / Nach der besichtigung / hat man die leichnam heraus getragen vnd gewaschen / vnd aller welt zum schawspiel vnd exempel bis in den dritten tag liegen lassen / denn es ist ein sehr gros zugeleufft gewesen das alles zuschauē vnd gründlich zuerfaren / welchs ich selbst auch mit diesen

meinen augen gesehen hab. Die helse hiengen vñ schlottterten jnen / als weren sie jnen mors entzwei zurbrochen / das genigcke starret für blut das jnen zum maul nasen vnd ohren ausflosse.

Also hats mein geliebter freundt / vnsern sauffern gegangen / zum exempel allen vnbusfertigen seuffern / welche weil sie keine oberkeit straft durch gottes gericht vnd vorhengnus vom Teufel selbst müssen gestrafft werden / Gott helffe / das ein jeder in sein hertz schlahe vnd für Gottes zorn erschrecke vnnd sein leben bessere zu gottes ehr vnd seiner selen seligkeit Amen.

M. D. Kj.

meinen augen gesehen hab. Die helse hiengen vñ schlottterten jnen / als weren sie jnen mors entzwei zurbrochen / das genigcke starret für blut das jnen zum maul nasen vnd oyren ausflosse.

Also hats mein geliebter freundt / vnsern sauffern gegangen / zum exempel allen vnbusfertigen seuffern / welche weil sie keine oberkeit straft durch gottes gericht vnd vorhengnus vom Teufel selbst müssen gestrafft werden / Gott helffe / das ein jeder in sein hertz schlahe vnd für Gottes zorn erschrecke vnnd sein leben bessere zu gottes ehr vnd seiner selen seligkeit Amen.

M. D. Kj.

meinen augen gesehen hab. Die helse hiengen vñ schlottterten jnen / als weren sie jnen mors entzwei zurbrochen / das genigcke starret für blut das jnen zum maul nasen vnd ohren ausflosse.

Also hats mein geliebter freundt / vnsern sauffern gegangen / zum exempel allen vnbusfertigen seuffern / welche weil sie keine oberkeit straft durch gottes gericht vnd vorhengnus vom Teufel selbst müssen gestrafft werden / Gott helffe / das ein jeder in sein hertz schlahe vnd für Gottes zorn erschrecke vnnd sein leben bessere zu gottes ehr vnd seiner selen seligkeit Amen.

M. D. Kj.